

Qualitätskriterien für Angebote zur Berufs- und Studienorientierung

-

Hinweise für Antragsteller

September 2009

Agenda

- 1. Notwendigkeit von Qualitätskriterien**
2. Auswirkungen auf die Antragstellung
3. Erläuterung der Qualitätskriterien
4. Überblick zum Zusammenhang zwischen SAB-Antrag und den Qualitätskriterien

Warum Qualitätskriterien für die BO/StO?

- Langfristige Qualitätsentwicklung und –sicherung auf hohem Niveau
- Förderung eines einheitlichen Qualitätsverständnisses, das sich an den Bedürfnissen der Schüler orientiert
- Systematisierende Wirkung auf sämtliche Bereiche der Berufs- und Studienorientierung
- Steigerung der Effizienz in der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure



Ziel der Arbeit der Landesserviceestelle Schule-Wirtschaft

**„Systematische Berufs- und Studienorientierung
durch Bündelung und Abstimmung vorhandener
Strukturen und Aktivitäten zur nachhaltigen
Verbesserung der Berufswahlkompetenz beim
Übergang Schule-Beruf.“**

(Flyer der LSW Sachsen)

Umfassendes Verständnis von Berufs- und Studienorientierung

Berufs- und Studienorientierung in einem umfassenden Verständnis
von Lebenswelt- bzw. Persönlichkeitsorientierung soll

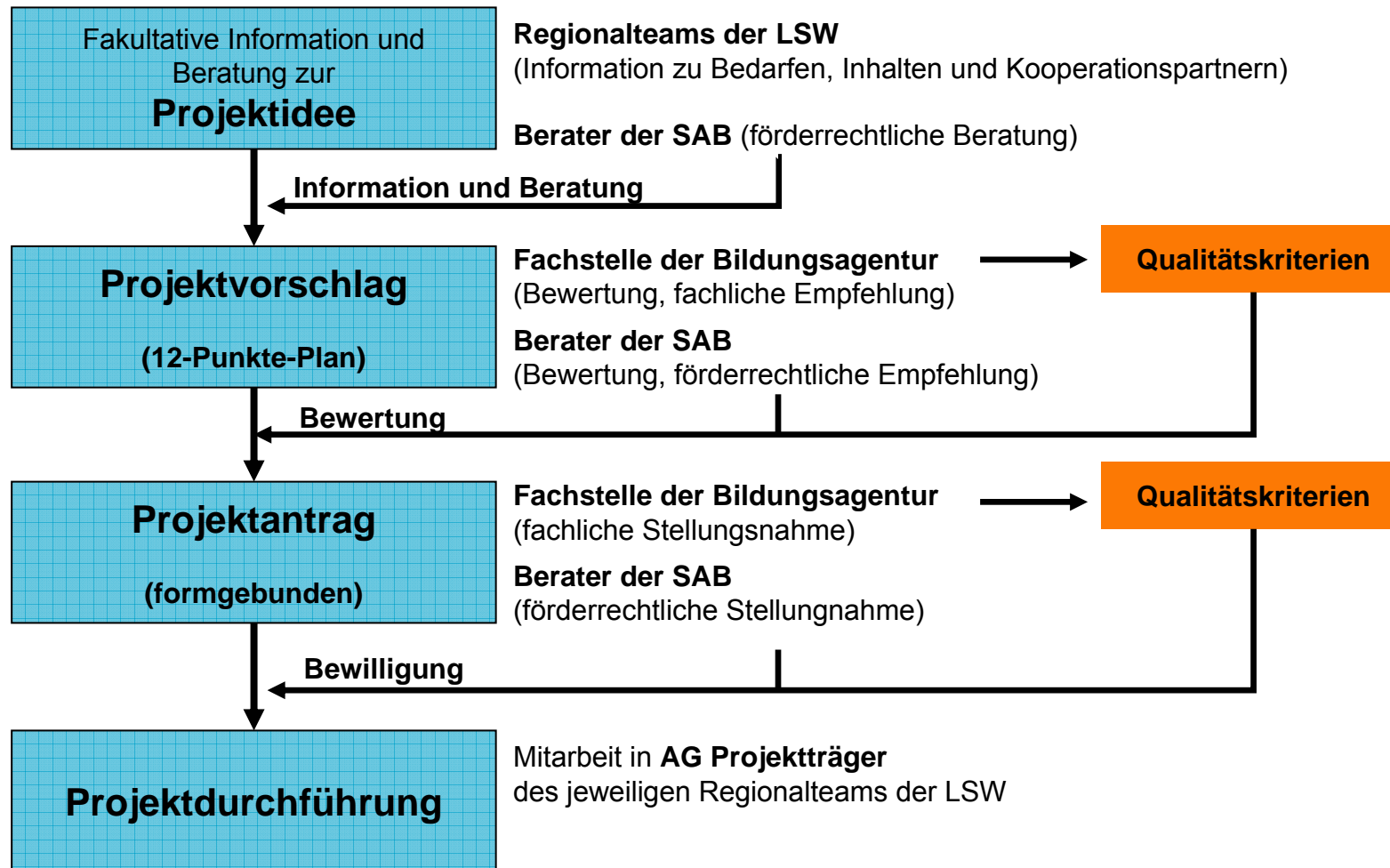
- zu einer Berufswahlentscheidung beitragen, die sowohl den persönlichen Voraussetzungen des Schülers als auch den Gegebenheiten des Arbeitsmarktes entspricht,
- zu einer erfolgreichen Lebensbewältigung befähigen.

(vgl. Unterlagen zum Berufswahlpass)

Agenda

1. Notwendigkeit von Qualitätskriterien
2. **Auswirkungen auf die Antragstellung**
3. Erläuterung der Qualitätskriterien
4. Überblick zum Zusammenhang zwischen SAB-Antrag und den Qualitätskriterien

Die Qualitätskriterien im Workflow



Auswirkungen auf die Antragstellung

Struktur:

Beibehaltung des 12-Punkte-Plans der SAB

Inhalt:

- stärkere Betonung pädagogisch-didaktischer Aspekte
- größere inhaltliche Differenzierung
- Fokussierung auf den Schülernutzen

Umfang:

15-20 Seiten

Aufbau des Leitfadens für Antragsteller

1. Kurzcharakterisierung des Kriteriums
2. Ausführliche Begründung
3. Hinweise zur Antragsgestaltung

Agenda

1. Notwendigkeit von Qualitätskriterien
2. Auswirkungen auf die Antragstellung
3. **Erläuterung der Qualitätskriterien**
4. Überblick zum Zusammenhang zwischen SAB-Antrag und den Qualitätskriterien

Die Qualitätskriterien im Überblick

Pädagogische Kriterien

1. Kompetenzansatz
2. Handlungsorientierung
3. Subjektorientierung
4. Umgang mit Heterogenität
5. Ganzheitliche Persönlichkeitsbildung
6. Lebens- und Arbeitsweltbezug / Authentizität
7. Regional- und Zukunftsbezug

Organisatorische Kriterien

8. Zusammenwirken verschiedener Akteure
9. Prozessorientierung / Passung BO-Konzept
10. Transparenz
11. Dokumentation und Nachhaltigkeit (Schüler)
12. Transfer und Nachhaltigkeit (Projekt)

Zusammenwirken verschiedener Akteure

Transparenz

Prozessorientierung / Passung BO-Konzept

Berufswahlkompetenz

=

Sach-, Sozial- und Personalkompetenz



Verknüpfung von

- berufspraktischen Handlungsräumen,
- arbeitsweltbezogenen Wissensbeständen und
- individualisierender berufsbiographischer Reflexion



Handlungsorientierung

Person

Interaktion

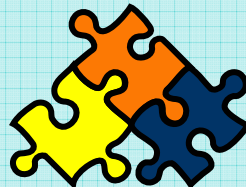
Umwelt

(soziale und gegenständliche)

- Subjektbezug
- Umgang mit Heterogenität
- Ganzheitliche Persönlichkeitsbildung

- Lebens- und Arbeitsweltbezug / Authentizität
- Regional- und Zukunftsbezug

Motivation



Emotion

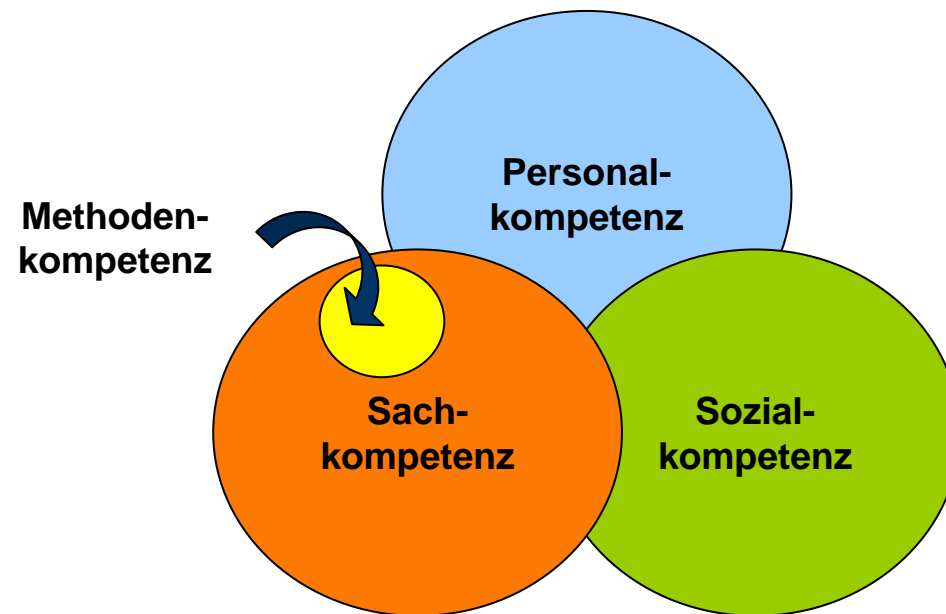
Kognition

Dokumentation und Nachhaltigkeit
(Schüler)

Transfer und Nachhaltigkeit
(Projekt)

Q-Kriterium: Kompetenzansatz

Angebote zur Berufs- und Studienorientierung sind so zu gestalten, dass Sach-, Personal- und Sozialkompetenz in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung gefördert werden. Nur so gelingt der Aufbau einer umfassenden berufswahlbezogenen Handlungskompetenz.



Hinweise für die Antragsgestaltung

3. Ziele / Teilziele des Projekts

5. Angaben zur Zielgruppe

- Welche Kompetenzen werden im Einzelnen durch das beantragte Projekt gefördert?
- Wie tragen diese Kompetenzen zur Verbesserung der berufsorientierenden Handlungskompetenz bei?

6. Arbeitsschritte zur Erreichung der Ziele

- Wie (mit welchen Methoden und anhand welcher Inhalte) werden diese Kompetenzen gefördert?

Q-Kriterium : Handlungsorientierung

Angebote zur Berufs- und Studienorientierung sind handlungsorientiert zu gestalten, indem sie den Schülern die handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt ermöglichen.

Der Einsatz von handlungsorientierten Methoden ist unterrichtlich so einzubinden, dass erworbenes Wissen systematisiert und gewonnene Erfahrungen reflektiert werden.



Hinweise für die Antragsgestaltung

7. Methoden

- Auf welche Weise ermöglicht das Projekt den Schülern handelnde Erfahrungen mit ihrer Umwelt?
- Welche handlungsorientierten Methoden werden konkret eingesetzt und welche Ziele werden damit verfolgt?
- Wie sind die Handlungsphasen unterrichtlich eingebettet? Wird die reflexive Auseinandersetzung mit dem Gelernten ermöglicht und die inhaltliche Systematisierung gewährleistet?

Q-Kriterium: Lebens- und Arbeitsweltbezug / Authentizität

Angebote zur BO/StO knüpfen an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler an und bilden die Berufs- und Arbeitswelt in authentischer Weise ab. Berufs- und studienorientierende Lernprozesse finden an realen Lernorten oder innerhalb von authentisch gestalteten Lernumgebungen statt.

Hinweise für die Antragsgestaltung

7. Methoden

- Wie ist die Lernumgebung beschaffen? Handelt es sich um einen realen Lernort oder eine authentisch gestaltete Lernumgebung?
- Worin bestehen konkret die Lernaufgaben?
- Bilden diese einen relevanten Ausschnitt des möglichen Tätigkeitsspektrums ab?
- Sind die Aufgaben realistisch?
- Haben die Aufgaben einen Bezug zur gegenwärtigen Lebens- und Arbeitswelt der Lernenden?

Q-Kriterium: Subjektorientierung

Angebote zur Berufsorientierung sind so zu gestalten, dass sie einen biographischen Bezug ermöglichen und die individuelle Persönlichkeit der Schüler und Schülerinnen gleichsam als Ausgangspunkt und Ziel aller berufsorientierenden Bildungsprozesse begreifen.

Hinweise für die Antragsgestaltung

3. Ziele / Teilziele des Projekts

5. Angaben zur Zielgruppe

6. Arbeitsschritte zur Erreichung der Ziele

- Auf welche Weise bildet die individuelle Schülerpersönlichkeit den Ausgangspunkt für Ihre geplante Bildungsmaßnahme?
- Wie (ggf. mit welchen Methoden) erlangen Sie Kenntnis über die individuellen Neigungen und Interessen der Schüler?
- Auf welche Weise unterstützen Sie die Schüler darin, Ihre eigenen Bildungsprozesse nachzuvollziehen? Welche Ansprechpartner stehen zur Verfügung? Welche Analyseinstrumente setzen Sie ein?

Q-Kriterium: Umgang mit Heterogenität

Die Angebote zur Berufsorientierung betonen die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und nutzen diese zum Vorteil aller. Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler wird dabei nicht nur toleriert, sondern wertschätzend hervorgehoben.

Hinweise für die Antragsgestaltung

5. Angaben zur Zielgruppe

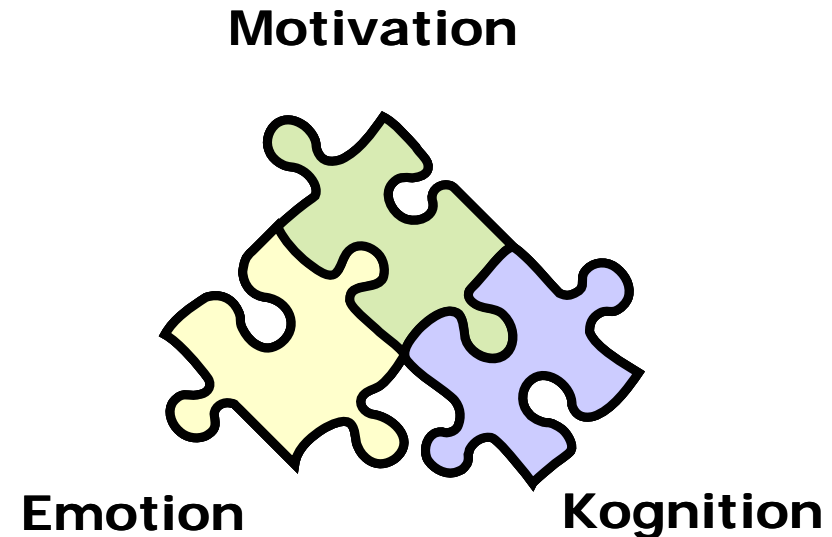
- Welche Erscheinungsformen von Heterogenität erwarten Sie und wie können Sie diese angemessen berücksichtigen?
- Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um allen Schülern eine gleichberechtigte Teilnahme an Ihrem Projekt zu ermöglichen?

7. Methoden

- Wie fördert Ihr Projekt ggf. eine positive Haltung in Bezug auf Wertevielfalt und Pluralismus? Ermöglicht das Projekt verschiedenen Schülergruppen voneinander zu profitieren?

Q-Kriterium: Ganzheitliche Persönlichkeitsbildung

Angebote zur BO/StO sollen einen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden leisten. Sie sind daher so zu gestalten, dass im Zuge des Kompetenzerwerbs immer alle innerpsychischen Prozesse (Kognition, Motivation und Emotion) angesprochen werden.



Hinweise für die Antragsgestaltung

6. Arbeitsschritte zur Erreichung der Ziele

- Werden in Ihrem Projekt kognitive Lerninhalte (Fakten und Methoden) vermittelt?
- Werden die Lernenden darüber hinaus auch auf motivationaler und emotionaler Ebene angesprochen?

7. Methoden

- Wie gehen Sie methodisch vor, um diese innerpsychischen Prozesse anzuregen?

Q-Kriterium: Regional- und Zukunftsbezug

Angebote zur BO/StO stellen vorrangig auf den regionalen Arbeitsmarkt ab. Sie informieren insbesondere über aus heutiger Sicht zukunftsfähige Berufe.

Hinweise für die Antragsgestaltung

1. Bedarf des Projekts

4. Regionale Einordnung

5. Angaben zur Zielgruppe

- Über welche Berufe informiert Ihr Projekt?
- Verdeutlichen Sie sowohl den regionalen als auch den zukünftigen Bedarf an den vorgestellten Berufen.
- Thematisieren Sie auch die Möglichkeit unvorhersehbarer Arbeitsmarktentwicklungen?

Q-Kriterium: Zusammenwirken verschiedener Akteure

Angebote zur Berufs- und Studienorientierung führen gezielt verschiedene Akteure bzw. Institutionen zusammen.
Ziel ist eine umfassende und kompetente Förderung der Berufs- und Studienorientierung.



Hinweise für die Antragsgestaltung

1. Bedarf des Projekts

4. Regionale Einordnung

- Welche Akteure sind an der Durchführung Ihres Projekts beteiligt?
- Sind die Akteure in regionale Netzwerke eingebunden?

6. Arbeitsschritte zur Erreichung der Ziele

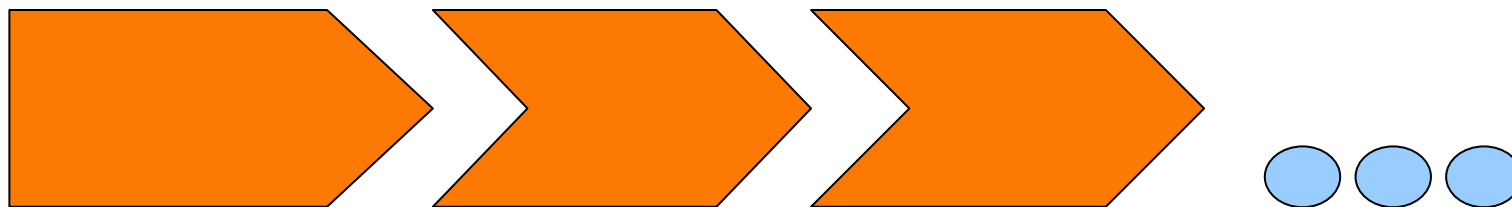
- Welche Aufgaben sind den einzelnen Akteuren konkret zugeordnet?
- Wie stimmen sich die Akteure untereinander ab?

10. Kompetenz des Antragstellers / der Projektmitarbeiter

- Über welche spezifischen Qualifikationen verfügen die Akteure bzw. ihre Mitarbeiter?
- Wie werden Datenschutzbestimmungen und Berichtspflichten eingehalten?

Q-Kriterium: Prozessorientierung / Passung BO-Konzept

Angebote zur BO/StO orientieren sich an der Entwicklung der Schüler und ergänzen einander im Zeitverlauf zu einem umfassenden Gesamtkonzept. Dieses steht im Einklang mit dem schuleigenen BO-Konzept.



Hinweise für die Antragsgestaltung

2. Ausgangssituation

- Wie fügt sich Ihr Projekt in den umfassenden Prozess der BO ein?
- Orientiert sich das Projekt an den Kernzielen zur BO/StO?
- Wurde das Projekt ggf. mit dem BO-Konzept der beteiligten Schule abgestimmt?

9. Nachhaltigkeit

- Weist Ihr Projekt Anknüpfungspunkte für Folgeprojekte oder weiterführende Arbeit im Schulunterricht auf?

Q-Kriterium: Transparenz

Angebote zur BO/StO sind so zu gestalten, dass die Schüler die Ziele, den Ablauf und die Bedeutung des Angebots verstehen. Dies gilt nicht nur für einzelne Maßnahmen und Projekte, sondern bezieht sich auf den gesamten Prozess der BO/StO.

Hinweise für die Antragsgestaltung

6. Arbeitsschritte zur Erreichung der Ziele

- Wie werden die Schüler (und ggf. Eltern und Lehrer) vor Beginn über Ziele und Ablauf des Projekts informiert?
- Auf welche Weise erhalten die Schüler nach Abschluss des Projekts Rückmeldung über die von ihnen erzielten Ergebnisse?
- Bei längerfristigen Projekten: In welcher Form erhalten die Schüler während der Projekt-laufzeit Rückmeldungen über bislang erzielte Fortschritte?



Q-Kriterium: Dokumentation und Nachhaltigkeit (Schüler)

Das Projekt unterstützt die Lernenden dabei, ihre gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in geeigneter Weise (z.B. mithilfe des Berufswahlpasses) festzuhalten.

Hinweise für die Antragsgestaltung

7. Methoden

- Wie unterstützen Sie die Schüler dabei, ihre im Projekt gewonnenen Erfahrungen zu reflektieren und zu dokumentieren?
- Welches Instrument nutzen Sie für diesen Zweck? Wie ist es aufgebaut? Kann es nach Beendigung des Projekts weitergenutzt werden?

Q-Kriterium: Transfer und Nachhaltigkeit (Projekt)

Das Projekt ist nachhaltig in dem Sinne gestaltet, dass es sowohl die Dokumentation aller relevanten Daten über Organisation, Verlauf und Ergebnisse vorsieht als auch eine Evaluation der Daten im Hinblick auf die erneute Durchführbarkeit bzw. Transferierbarkeit gewährleistet.

Hinweise für die Antragsgestaltung

7. Methoden

8. Zu erwartende
Ergebnisse und deren
Dokumentation

9. Nachhaltigkeit

- Welche Maßnahmen sind zur Qualitätssicherung vorgesehen?
- In welcher Weise und mit welchem Ziel erfolgt die Projektdokumentation?
- Wie stellen Sie eine nachhaltige Projektnutzung sicher und wie unterstützen Sie einen möglichen Transfer des Projekts oder einzelner Bestandteile?

2. Ausgangssituation

- Wie haben Sie die Ergebnisse und Erfahrungen vorangegangener Projekte berücksichtigt?

Agenda

1. Notwendigkeit von Qualitätskriterien
2. Auswirkungen auf die Antragstellung
3. Erläuterung der Qualitätskriterien
4. **Überblick zum Zusammenhang zwischen SAB-Antrag und den Qualitätskriterien**

Der 12-Punkte-Plan und die Qualitätskriterien

SAB-Antrag

1. Bedarf des Projekts

- beschäftigungspolitische Bedeutung des Projekts
- Darstellung des regionalen, branchen- oder unternehmensspezifischen Bedarfs, sofern er bereits durch Studien bzw. eigene empirische Untersuchungen ermittelt wurde (Kurzdarstellung mit Methodik)
- Dokumentation der Bereitschaft relevanter Akteure (z. B. Unternehmen) zur Mitfinanzierung des Projekts

2. Ausgangssituation

- zielbezogene IST-Analyse
- Berücksichtigung bereits vorhandener Ergebnisse anderer Untersuchungen, Projekte
- Kurzdarstellung bestehender ähnlicher Strukturen (eigene und andere Projekte, Netzwerke etc.)

3. Ziele / Teilziele des Projekts

- konkrete Beschreibung der Zielstellungen mit inhaltlicher Abgrenzung zu anderen Vorhaben

Qualitätskriterien

(07) Regional- und Zukunftsbezug

Das Projekt stellt vorrangig auf den regionalen Arbeitsmarkt ab und informiert insbesondere über aus heutiger Sicht zukunftsfähige Berufe.

(08) Zusammenwirken verschiedener Akteure

Das Projekt führt verschiedene qualifizierte Akteure zusammen. Diese verfügen über geschultes Personal und eine angemessene Ausstattung zur Einhaltung von Datenschutz- und Berichtspflichten.

(09) Prozessorientierung

Das Projekt orientiert sich an den verbindlichen Kernzielen und berücksichtigt die Ergebnisse vorangegangener Projekte. Darüber hinaus schafft es Anschlussmöglichkeiten für Folgeprojekte.

(12) Transfer und Nachhaltigkeit / Qualitätssicherung (Projekt)

Im Rahmen einer umfassenden Qualitätssicherung ist das Projekt nachhaltig gestaltet. Es gewährleistet sowohl die Dokumentation aller relevanten Daten über Organisation, Verlauf und Ergebnisse als auch eine Evaluation der Daten im Hinblick auf die erneute Durchführbarkeit / Transferierbarkeit.

(01) Kompetenzansatz

Das Projekt ist so gestaltet, dass Sach-, Personal- und Sozialkompetenz in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung gefördert werden.

(03) Subjektbezug

Das Projekt ermöglicht einen biographischen Bezug. Die individuelle Persönlichkeit der Schüler bildet gleichsam den Ausgangspunkt und das Ziel aller



Zusammenfassung

- Klare Struktur
- stärkere inhaltliche Differenzierung
- Erhöhte Sicherheit und Transparenz
- Vermeidung von Redundanzen
- Verkürzung der Anträge auf 15-20 Seiten
- Verbesserte Verständigung über Inhalte der BO/StO
(z.B. erfolgen Rückmeldungen auf Grundlage der Qualitätskriterien)